

# Hauptschlagader auf dem Prüfstand

## Umfangreiches Verkehrsgutachten soll Hinweise zur Innenstadtentwicklung geben

VON ALFRED MÜLLER

**Hennef.** Allgemein sicherlich nur in schwacher Erinnerung ist, dass die Frankfurter Straße nach ihrem Umbau vor 18 Jahren wegen ihrer „Grundidee“ nicht nur national eine besondere Beachtung fand.

In jüngster Zeit wird sie unter dem Fachbegriff „shared space“ auch als Beispiel für ein neues Entwurfsprinzip angesehen. Die Lösung mit den aufgeteilten Flächen hat Vorbildcharakter für weiterführende Überlegungen. Gleichwohl haben sich im Laufe der Zeit aufgrund verschiedener Veränderungen auch Schwachpunkte ergeben.

Diese aufzuspüren und mit zukunftsorientierten Verbesserungsvorschlägen zu versehen sollte sich durch eine ebenso aufwendig wie umfangreich angelegte Verkehrsuntersuchung ergeben. Der Aachener Spezialist BSV (Büro für Stadt- und Verkehrsplanung - Dr. Ing. Reinhold Baier) hat im Mai den städtischen Gremien die gesamte Dokumentation mit den Ableitungen und Empfehlungen vorgestellt.

Initiiert über den Verein Stadtmarketing sollte auch der Ge-



■ Dr. Reinhold Baier (v.li.n.re.), Roland Stenzel (technischer Geschäftsführer der Hennefer AöR), Sven Volkert und Gertraud Wittmer, Birgitt Münch und Sonja Trimborn vom Planungsamt waren Ansprechpartner nach der Präsentation des Verkehrsgutachtens. FOTO: MÜLLER

schäftswelt und allen anderen Interessierten die Erkenntnisse zugänglich gemacht werden. Auch und vor allen Dingen um den Bürgern ausreichend Einfluss bei der weiteren Arbeit am Projekt zu ermöglichen. Dazu begrüßte der Vorsitzende von Stadtmarketing, Sven Volkert, die Gäste in der gut besetzten Aula der Gemeinschaftshauptschule.

Die von Dr. Reinhold Baier zu-

erst vorgenommene Bestandsanalyse der Situation vor knapp 20 Jahren folgten dann Erläuterungen der Erwartungen und Hintergründe zum Umbau. Natürlich hat sich seither einiges verändert. Gleichwohl endete aber die Kernaussage des umfangreichen Verkehrsgutachtens wie auch das Ergebnis der regen Diskussion nach Abschluss der Präsentation mit einer einheitlichen Erkenntnis-

Und die lautet: „Die Entwurfsphilosophie der Frankfurter Straße als Hauptschlagader von Hennef, die mit ihr erhoffte friedliche Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer und alle Gestaltungen und umgesetzten Grundideen haben sich bewährt und können im Kern unverändert als vorbildlich gelten“.

An einigen Details gilt es dennoch weiter zu arbeiten. Dabei in erster Linie an der Koexistenz von Fußgängern und Radfahrern auf den gemeinsam genutzten Gehwegen links und rechts der Frankfurter Straße. Überlegungen gehen dahin, wie mehr Fahrradfahrer auf die Fahrbahn gebracht werden können um größeren Freiraum für die Fußgänger zu schaffen. Ferner wie sich Hindernisse wie beispielsweise Parkscheinautomaten oder die Geschäftsauslagen eindämmen lassen oder wie verstärkt die (zulässige) Nutzung des Gehweges durch Radfahrer nur auf der „richtigen Seite in die richtige Richtung“ erreicht werden kann. Stadtmarketing, die Werbegemeinschaft und die zuständigen städtischen Einrichtungen werden gemeinsam über das weitere Vorgehen befinden.